



FC vs. TSV 1860 München /// Schwaadlappe Nr. 61 /// 26.10.2010 /// Auflage: 3.000

Hallo FC-Fans!

Es ist was passiert. Nachdem wir gegen Dortmund mit dem Spruchband „Wie oft wollen wir noch verlieren? Hier muss endlich was passieren“ schon unseren Unmut über die schlechte sportliche Situation äußerten, hing während des Spiels und nach Abpfiff in Hannover das Banner „Soldo raus und Meier auch“ vor dem Gästeblock. Am Sonntag also hat sich der Verein zu dem Schritt entschieden, Zvonimir Soldo zu entlassen und Frank Schaefer als interne Lösung zu installieren.

In den vergangenen Jahren fehlte einfach eine erkennbare Entwicklung im sportlichen Bereich, in den vergangenen Monaten fehlten einfach klare taktische Mittel, insbesondere im Offensivbereich, und in den letzten Wochen fehlten einfach Siege. Wir sind der Hoffnung, dass der Verein unter dem Trainer Frank Schaefer hoffentlich wieder in die Erfolgsspur zurückkehrt und Schaefer selbst seinen Fußballsachverstand auch im Profibereich beweisen kann. Er kennt sich im Verein gut aus (zwischen 1982 und 1997 und seit 2003 in Funktionen am Geißbockheim) und sowohl die Presse, als auch der Verein sollte ihm eine Chance geben!

Die hat Zvonimir Soldo in den letzten Monaten bekommen und obwohl der Verein trotz unübersehbarer sportlicher Defizite stets hinter ihm stand, war keine Besserung in Sicht. Jedes FC-Spiel schien von der Tribüne wie ein Zufall – ohne Konzept und klarer Linie im Spiel nach vorne.

Wir erwarten nun aber vom Verein auch eine Reaktion auf die insgesamt verfehlte Einkaufspolitik der letzten Jahre. Unser Sport-Manager Michael Meier hat dafür die Haupt-Verantwortung zu tragen, ein sportliches Konzept fehlte bis zuletzt. Im Sommer wurde dann endlich, allerdings nur aufgrund fehlender Finanzmittel, auf einen deutlich jüngeren Kader gesetzt – der Großteil der jungen Spieler sitzt dann aber doch wieder nur auf der Bank. Die „Perspektivspieler“ bringen uns sportlich kurzfristig nicht weiter, es fehlt ein passender Kader für den Übergang von einer alten zur anvisierten jungen Elf, die in ein bis zwei Jahren bestehen soll. Auch die Führungsspieler, die für einen jungen Kader sehr wichtig sind, müssen sich ihrer Verantwortung wieder bewusst werden. Das Interview von Lukas Podolski war zwar inhaltlich völlig richtig, doch war es auch gefundenes Fressen für die Presse bei weiter gefolgten Niederlagen, der eigentlich respektierte Mondragon muss sich endlich dem Team wieder annähern – wenn er das überhaupt will.

Wir können nur hoffen, dass der Verein sportlich wieder in die Spur findet und heute erst mal ins Achtelfinale des DFB-Pokals einzieht. Dafür braucht die Mannschaft, für die es auch eine Art Neuanfang ist, unsere volle Unterstützung! In Hannover war diese wegen des erneut frühen Rückstandes und der darauf folgenden „Schockstarre“ nicht wirklich möglich.

Wir blicken im Folgenden nun noch einmal auf das Spiel gegen Dortmund und in Hannover zurück. Darüber hinaus informieren wir Euch bereits heute schon über die Spendenaktion, die wir gegen den HSV durchführen werden. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für Eure Hilfe bei der tollen Choreo gegen den BVB!

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen! Come on, FC!!!

Rückblick: 1. FC Köln – Borussia Dortmund 1:2

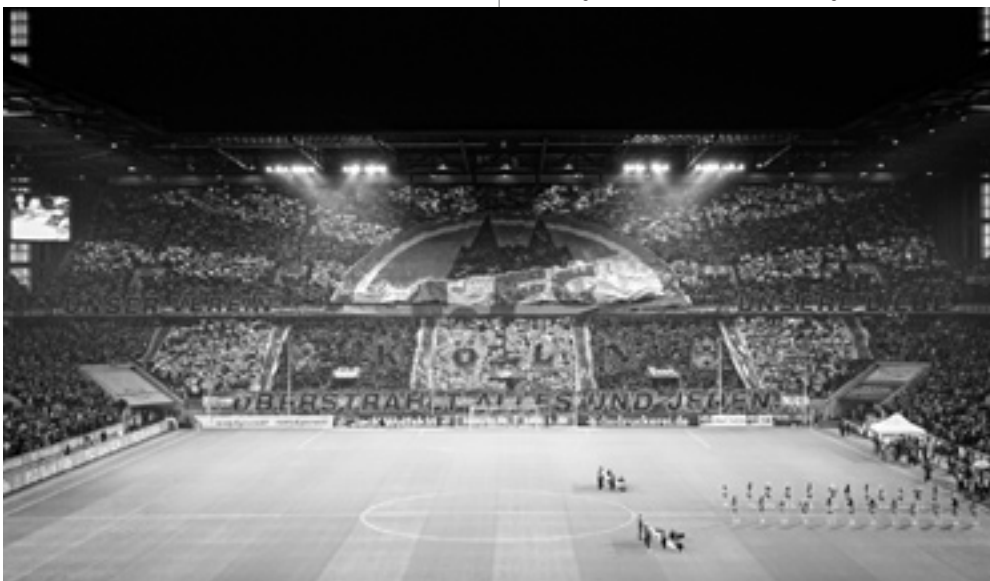
Nach der Länderspielpause und erneut turbulenten Wochen ging es vor elf Tagen, in der Hoffnung auf den endlich zweiten Saisonsieg, gegen den BVB. Die Favoritenrolle lag natürlich klar bei den Schwarz-Gelben, welche nach gutem Saisonstart auf Platz zwei der Bundesliga standen.

Die Unruhe in der Fanszene war schon vor Anpfiff groß, ist die sportliche Situation doch schon jetzt als bedenklich einzuschätzen.

Zum Intro versuchten wir auf unsere Art, einer weiteren Niederlage entgegen zu treten. Die Südkurve sollte nach langer Abstinenz mithilfe einer Choreographie erstrahlen,

cken unterteilten rot-weiß-Muster gekleidet. Vier Riesendoppelhalter, welche zusammen den Namen unserer Stadt ergaben, wurden von zwei Weiteren mit dem Stadtdadler umrahmt. Die Gänge zwischen den Blöcken wurden mit rot-weißen Banderolen abgedeckt. Im Oberrang ging währenddessen eine Blockfahne in Form des FC-Logos auf und überdeckte genau den Bereich, welcher vorher mit roten Pappen eine Sonne darstellte. Insgesamt lief alles so gut wie nach Plan und die Fans im Stadion konnten eine der besten Choreos sehen, wie wir jemals gemacht haben. Ein Kompliment und ein Dankeschön an die ganze Kurve für die Unterstützung!!

In der Hoffnung, dass dieser Anblick unseren Spielern den letztnotigen Schub gegeben hat, legte die Südkurve relativ gut los, ließ aber nach wenigen Minuten schon



eben jener Choreo, welche wir eigentlich zum letztjährigen Derby gegen Gladbach präsentieren wollten.

Auch, wenn ein Großteil der Arbeit schon getan war, standen immer noch die Fertigstellung einzelner Elemente und auch der Aufbau vor dem Spieltag im Stadion an. Gleichzeitig startete der Verkauf des neuen Mentalita Kolsch.

Nach der Hymne war es dann soweit: Im Oberrang wurde das Spruchband „Unser Verein, Unsere Liebe“ präsentiert, welches im Unterrang von dem Spruchband „überstrahlt alles und jeden!“ ergänzt wurde. Passend zu diesem Motto war im Oberrang eine von glänzenden roten und weißen Papptafeln dargestellte aufgehende Sonne zu sehen. Der Unterrang war schlicht und einfach in einem nach Blö-

wieder nach, was für uns bei so einem Spiel unverständlich ist! Langsam, aber sicher ist vielen Fans im ganzen Stadion eine endgültige Resignation wegen der sportlichen Situation des Vereins anzumerken. Die mitgereisten Dortmunder hingegen waren erwartungsgemäß oft laut zu vernehmen. Ein nicht überraschend guter Auftritt des Gästeblocks.

Auf dem Spielfeld lief es derweil besser als erwartet: Unsere Mannschaft nahm den Kampf an und versuchte mitzuhalten. Dass Dortmund fußballerisch um einiges besser aufgestellt ist, war dennoch immer wieder zu sehen. Nach zwei Lattentreffern von Podolski und Barrios war es Blaszczykowski, der das 1:0 für Dortmund köpfte. Die Führung nach 20 Minuten ließ die Hoffnung der FC-

Fans schmälern, endlich wieder gewinnen zu können. In der Folge versuchte der FC zum Ausgleich zu kommen, wurde aber selten zwingend. Ungenutzte Chancen auf beiden Seiten änderten jedoch nichts daran, dass die Zuschauer ein ansehnliches Spiel geboten bekamen - leider nur mit der Führung für den BVB.

Podolski war übrigens nicht nur auf dem Platz auffälliger Kölner, sondern auch unter der Woche, als er in einem Interview gerade das bis dahin relativ unbescholtene Management kritisierte. „Jammern auf hohem Niveau?! Poldis Worte ernst nehmen!!“ war die Antwort der Boyz auf die kritischen Töne gegenüber Podolskis Ehrlichkeit in Form eines Spruchbandes, welcher wir uns nur anschließen können.

Eine weitere Spruchbandaktion der Boyz und des Fanclubs „Abschaum“ betraf die von den Dortmundern aufgegriffene Thematik „Kein Zwanni für ‘nen Steher“.

In den zweiten 45 Minuten änderte sich das Spielgeschehen zunächst überhaupt nicht: Beide Teams erarbeiteten sich Chancen, welche jedoch nicht genutzt werden konnten. Erst in der 82. Minute, als einige Zuschauer unseren FC scheinbar schon abgeschrieben hatten, traf Podolski wie aus dem Nichts mit einem fulminanten Schuss ins Tor der Dortmunder. Kollektives Ausrasten war angesagt, die Südkurve wurde endlich ihrer selbst gerecht und schrie ihren Verein nach vorne. Während sich alle vor Glückseligkeit noch in den Armen lagen, zappelte der Ball schon wieder im schwarz-gelben Kasten. Wieder Podolski, leider Abseits. Provokationen auf beiden Seiten und hoch-

gefahren Emotionen hielten kaum einen Zuschauer mehr auf seinem Platz. Und es kam, wie es immer kommt, wenn man Fan vom FC ist: In der Nachspielzeit traf Sahin zum 1:2. Abpfiff.

Die Gesichter in der Kurve zu beschreiben, ist völlig überflüssig! Ein Spruchband unserer Gruppe vor der Kurve drückte die Ratlosigkeit der anwesenden Fans sehr viel besser aus: „Wie oft wollen wir noch verlieren? Hier muss endlich was passieren!“

Nach Verlassen des Stadions begrüßten wir unsere Stadionverbötlter, welche ihrerseits ein Spruchband vorbereitet hatten: „Trotz Repression und Kommerz, trotz Medienhetze und Lügen, trotz Stadionverbot, ihr kriegt uns niemals tot!!!“ Stadionverbötlter Köln - Keiner bricht weg!

Fazit des Abends: Nicht schlecht gespielt, mal wieder verloren. Nun gut, mag der ein oder andere jetzt sagen. So schlecht war der FC doch gar nicht! Doch genau das ist in den letzten Jahren das Problem: Zu gut, um abzustiegen und zu schlecht, um sich weiterzuentwickeln. Frei nach den Worten „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“, hoffen wir, dass sich etwas bessert.

Wir haben mit unserem Spruchband nach dem Spiel ausgedrückt, dass endlich irgendetwas im Verein passieren muss. Es ist nicht förderlich, jeden Punktverlust mit eigentlich ganz guter Leistung, roten Karten und guten Ansätzen schönzureden, stattdessen muss, und darum geht es im Fußball nun mal, ein schneller Sieg her, wenn die Stimmung um den Verein nicht endgültig kippen soll.

//////////////////////////////////// **Schwaadlappe** //////////////////////////////////////

Rückblick: Hannover 96 -1. FC Köln 2:1

„Auf geht’s FC kämpfen und siegen!“ schrien wir unserer Mannschaft schon weit vor Anpfiff von den Rängen aus auf den Platz. Dass das bei einem Spiel in Hannover Forderungen sind, die durchaus umsetzbar sind, haben wir in der vergangenen Saison gesehen. Die Vorzeichen haben sich seit dem aber leider verändert. Während Hannover mit bereits vier Siegen nach acht Spieltagen im oberen Mittelfeld der Tabelle steht, fuhren die rund 2500 mitgereisten Kölner Anhänger mit deutlich geringerer Punkteausbeute nach Hannover. Der einzige Sieg der Saison gegen St. Pauli liegt nun schon ein Stück in der Vergangenheit und so war es eigentlich mal wieder an der Zeit, einen Dreier zu holen. Dieses Vorhaben sollte aber leider erneut nicht gelingen.

Zum Intro präsentierten wir einige wenige Fahnen und

Doppelhalter, dazu wurde in alter Heimspiel-Manier die Hymne angestimmt. Der Support im doch überraschend gut gefüllten Gästeblock kam gerade langsam in Fahrt, da fiel durch einen Kunstschuss von Ya Konan das 1:0 für Hannover (4.). Die Emotionen kochten schon zu diesem frühen Zeitpunkt des Spiels hoch, befürchteten wir doch eine erneute Niederlage. Dieses Gefühl sollte in der 15. Minute gestärkt werden. Wieder war es Ya Konan, der zum 2:0 traf.

Die Stimmung war auf dem Siedepunkt. Leider nicht so, wie man es sich eigentlich erhofft, sondern Unmutsäußerungen gegen Trainer und Manager waren die Ursache. Laute „Soldo raus“- und „Meier raus“-Gesänge hallten aus dem Gästeblock Richtung Trainerbank und Haupttribüne. Die erste Halbzeit, ja das ganze Spiel, war für fast alle FC-Anhänger zu diesem frühen Zeitpunkt schon gelaufen. Die Erfahrung der letzten Zeit sowie das, was

die Mannschaft in der ersten Halbzeit als Antwort verstand, ließen keinen anderen Schluss zu.

Immer wieder auftretende Konzentrationsfehler einzelner Spieler, wie bei den Gegentoren, aber auch das fehlende Konzept im Offensivspiel zeigten sich bei diesem Spiel wie schon in der gesamten Saison.

Die zweite Halbzeit lief dann zwar marginal besser, doch ein Tor gelang erst fünf Minuten vor Schluss durch Lanig. Zwar sah man der Mannschaft insbesondere in den letzten 15 Minuten Kampfeswille an, doch kam sowohl das als auch das Tor zu spät, um das Ergebnis und die Stimmung noch zu retten.

In der zweiten Halbzeit gab es aus dem Gästeblock keinen Support mehr. Es war kein geplanter „Boykott“, doch waren Wut und Schockstarre so extrem, dass an einen Support nicht zu denken war.

Die Heimkurve lieferte unterdessen eine sehr durchschnittliche Leistung ab. Die Lautstärke konnte nur selten bis zum Gästeblock überzeugen, Bewegung war hingen

gen oft zu sehen.

Das Banner, welches schon in der ersten Halbzeit und dann wieder nach Abpfiff vor unserem Block hing („Soldo raus und Meier auch“) stammte nicht von uns, sondern von anderen FC-Fans, doch sahen wir es als angebracht an, es gut sichtbar vor den Gästeblock zu hängen, sodass den Verantwortlichen klar wird, wie ein Großteil der Fans inzwischen denkt. Die vielen zustimmenden Daumenhoch-Gestiken und „raus“-Rufe bestätigen für uns diese Ansicht.

Was nun in den kommenden Tagen passiert, wird abzuwarten sein. Sicher ist, dass unser Spruchband „Wie oft wollen wir noch verlieren? Hier muss endlich was passieren!“ vom Dortmund-Spiel mehr Gültigkeit denn je hat.

Das Pokal-Spiel gegen 1860 München muss nun gewonnen werden, um den Verein nicht endgültig in eine sportliche Krise zu führen. Wir erhoffen uns durch den neuen Trainer Frank Schaefer und den neuen Schwung jedoch eine Besserung auf dem Platz.



//////////////////// **Schwaadlappe** //////////////////////

Spenden für die Kurve!

Gegen den BVB führten wir auf der Südkurve eine der jemals schönsten Choreos durch. Für das tolle Bild wollen wir uns zunächst bei Euch allen ganz herzlich bedanken! Die ganze Südkurve war Teil der Choreo und hatte ihren Anteil am schönen Gesamtbild. Danke!

Die Choreo wurde zwar von uns organisiert, doch ist der finanzielle Aufwand für eine solch aufwendige Choreo natürlich immens.

Wir bitten Euch daher um eine finanzielle Beteiligung an der Choreo, die insgesamt über 7000 Euro gekostet hat. Den genauen Betrag erfahrt ihr alsbald auf unserer Homepage www.wh96.de.

Als Dankeschön für eine Spende ab einem Betrag von einem Euro erhält jeder Spender eine Postkarte der Aktion. Wir freuen uns natürlich über jede Spende und werden auch in Zukunft versuchen, mit tollen Choreos die Südkurve erstrahlen zu lassen.

Unsere Spendensammler stehen am Samstag beim Heimspiel gegen den Hamburger SV direkt an den Eingangstoren mit Spendendosen und Postkarten. Wir werden, wie bereits erwähnt, die Choreo-Kosten und auch die Spendensumme auf unserer Homepage veröffentlichen, nachdem diese vom FC-Fanclub Cologne Power East Belgium nachgezählt wurden.

Wir bedanken uns bereits im Voraus für alle Spenden!

**Der „Schwaadlappe“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts,
sondern ein kostenloser Rundbrief der Wilden Horde an Freunde und Fans des 1. FC Köln.**
